

Transkription der Bürgeranfrage

Ratssitzung vom 24. Juni 2013

Frage von Herrn Joachim Kleppe:

„Sehr geehrte Damen und Herren, mein Name ist Joachim Kleppe, ich betreibe Photovoltaik-Anlagen in Braunschweig und fühlte mich besonders angesprochen von Presseerklärungen von BS Energy und auch von der Hauspostille dieser Firma. Meine Frage lautet: Warum lässt die Stadt es unwidersprochen zu, dass der Vorstand von BS Energy wiederholt öffentlich behauptet, die Hauptursache an dem Gewinneinbruch bei den Stadtwerken sei, dass die Zahl der – man merke auf .- in Häkchen geschrieben „grünen Stromerzeuger“ also der so genannten „grünen Stromerzeuger“ stärker als erwartet wachse? Die Braunschweiger Zeitung hat mehrfach berichtet, die eigentliche Ursache für den Gewinneinbruch seien langfristige Abnahmeverträge, die BS Energy bis 2025 verpflichten, bei EON viel größere Strommengen als in Braunschweig benötigt, zu überhöhten Preisen abzunehmen. Das Ansehen aller Bürger, die in erneuerbare Energien investiert haben, wird mit solchen Behauptungen in der Öffentlichkeit in Frage gestellt, von einem Unternehmen, an dem die Stadt beteiligt ist. Ich erwarte da eine Stellungnahme der Stadt, die diese wahrheitswidrige Pressemitteilung richtig stellt.“

Antwort von Stadtrat Stegemann:

„Ja, sehr geehrter Herr Kleppe, liebe Mitglieder des Rates: Hauptursache für den Rückgang des Unternehmensergebnis von BS Energy, das haben wir ja vorhin schon ausgiebig diskutiert, sind u.a. die historischen Tiefstpreise für Strom an der Börse, die wiederum begründet sind in den Mechanismen des EEG. Die Einspeisung erneuerbarer Energien liegt mittlerweile deutlich über den ursprünglichen Planszenarien. Der hier erzeugte Strom wird vorrangig in das Stromnetz eingespeist und marktpreisunabhängig vergütet. Dies hat die Preise an der Strombörse gedrückt und verhindert eine Stabilisierung des Strompreises auf höherem Niveau. Die Stromproduktion aus konventionellen Kraftwerken wird dadurch zunehmend unwirtschaftlich, muss aber zwingend vorgehalten werden. Da die Subventionierung von Strom aus erneuerbaren Energien vom Börsenpreis abhängt, (niedriger Börsenpreis, hohe Subvention, oder umgekehrt, hoher Börsenpreis, niedrige Subvention), partizipiert der Endkunde nicht an den niedrigen Börsenpreisen. Durch diese vereinfacht dargestellten Mechanismen

sind sowohl Stromlieferverträge, als auch Eigenproduktion durch eigene Kraftwerke massiv wirtschaftlich betroffen. Ohne die Förderungen nach dem EEG mit einem moderaten Zubau erneuerbarer Energien und allen damit verbundenen Auswirkungen wäre das Unternehmensergebnis von BS Energy für die kommenden Jahre auf wesentlich höherem Niveau stabilisiert und ohne diese Entwicklung, also das EEG, wäre es das Ergebnis aus dem EON-Vertrag nicht nachhaltig geworden.“

Zusatzfrage Joachim Kleppe:

„Sehr geehrter Herr Stegemann, ich empfinde das nicht als Antwort auf meine Frage. Insofern, als die Presseerklärung von BS Energy als auch die Hauspostille von BS Energy ausdrücklich schreibt, ich zitiere: „Hauptursache ist das Erneuerbare Energien Gesetz. Die Zahl der grünen Stromerzeuger wächst stärker als erwartet.“ Die Braunschweiger Zeitung schreibt, dass die Hauptursache etwas anderes ist, Sie selbst haben es auch zugegeben, nämlich das Spekulieren auf höhere Strompreise und daraus sich ergebend einen Vertragsabschluss bis 2025. Ich erwarte, dass die Stadt das Ansehen der Leute, die in erneuerbare Energien investiert haben, in der Öffentlichkeit gerade rückt. Und in dem Sinne bitte ich um eine Stellungnahme der Stadt öffentlich.“

Antwort Stadtrat Stegemann:

„Sehr geehrter Herr Kleppe, ich glaube, Sie müssen nicht ganz genau mir eben zugehört haben, das ich Spekulationen zugegeben habe – weiß ich nicht, welchen Wortbeitrag Sie eben zugehört haben, zumindestens meiner war es definitiv nicht. Um es vielleicht noch mal deutlich zu machen: Der Ergebnismrückgang von 2012 auf 2013 ist nur zu einem Teil durch diesen Stromliefervertrag, diesen besagten mit EON, begründet. 50% des Rückgangs z.B. entfallen auf das Kohlekraftwerk Mehrum, und ich glaube dann von Stromspekulation zu sprechen ist da wohl nicht der richtige Zusammenhang.“